

# LANGENÄLBER KINDERKIRCHE

zum Mitnehmen

## KIKI2GO - NR. 5

Unser Thema:

### "PFINGSTEN UND EIN SPATZ"

In Gedanken ganz fest bei Euch:  
Pfarrer Detting und das Kinderkirchen-Team



Euer KiKi Team

## VORBEREITUNG:



Macht zu Hause am Sonntag eine bestimmte Uhrzeit aus, zu der ihr euch alle im Wohnzimmer treffen wollt. Du benötigst noch eine Kerze, die du auf ein schönes Tuch stellen kannst. Vielleicht habt ihr zu Hause auch ein Kreuz, das ihr dazustellen oder dazulegen könnt. (Bereite wenn du magst noch die Bildkarten vor). Und schon kann es losgehen....

## ES GEHT LOS..



Wenn ihr möchtet, könnt ihr ein kleines Begrüßunglied singen. Wie wäre es denn mit „**Einfach spitze!**“. Das kennst du sicher auswendig. Alle dürfen mitmachen und es ist egal, wie gut man singen kann.



Setzt euch anschließend wieder um die Kerze und versucht ganz ruhig zu werden und alle anderen Geräusche nicht zu beachten. Einer von euch darf nun die Kerze anzünden. Dabei kann er folgende Worte sprechen:  
**„Die Kerze brennt, ein kleines Licht. Wir staunen und hören, fürchte dich nicht. Erzählen und singen, wie alles begann. In Gottes Namen fangen wir an. AMEN!“**



Ein anderer darf diese Worte sprechen:

**„Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“**

**Jesus ist also mitten unter euch.**

**Er feiert mit euch diesen Gottesdienst.**

**Er freut sich, dass du mit deiner Familie an ihn denkst.**

## GESCHICHTE:



In unserer heutigen Geschichte geht es nochmal um einen kleinen Spatz und den Wind. Was sich wohl dahinter verbirgt? Ihr könnt nun die Geschichte zusammen laut vorlesen. Macht nach jedem Absatz eine kleine Pause und denkt kurz über das nach, was ihr gehört habt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch nach jedem Absatz das passende Bild zu der Geschichte suchen und um die Kerze herumlegen.

## Der Pfingstspatz

Der Pfingstspatz hüpfte mit seinen Freunden im Apfelbaum herum. Es ist Frühling. Die Sonne scheint und der Wind zupft an den Federn der Spatzen. Sie tschilpen aufgeregt. Sie wollen spielen. Ein Windstoß fährt in den Apfelbaum und die Spatzen lassen sich davontragen. Sie schwirren und flattern im Wind und verschwinden – alle, bis auf einen.

Der Pfingstspatz traut sich nicht zu fliegen. Er will am Stamm des Apfelbaums herunterklettern. Da purzelt er mit ausgebreiteten Flügeln herab und landet zerzaust auf der Wiese. „Ha, das Fliegen lerne ich schon noch“, sagt er trotzig und schüttelt seine Federn zurecht.

Da huscht die Weihnachtsmaus vorbei. „Spielst du mit mir?“, fragt der Pfingstspatz. „Heute nicht“, antwortet die Weihnachtsmaus, „ich muss bis Weihnachten noch viele Geschenke einpacken, um die Kinder zu überraschen.“

Da tappt der Fastnachtsbär vorbei. „Spielst du mit mir?“, fragt der Pfingstspatz. „Heute nicht“, antwortet der Fastnachtsbär, „ich muss Blütenblätter sammeln, damit ich Schminkefarben für die Kinder mischen kann.“

Da hoppelt der Osterhase vorbei. „Spielst du mit mir?“, fragt der Pfingstspatz. „Heute nicht“, antwortet der Osterhase, „ich muss Eier färben, die die Kinder später suchen können.“

„Und ich?“, denkt der Pfingstspatz, „wozu bin ich gut? Ich überrasche keine Kinder. Ich sammle keine Blütenblätter. Ich färbe keine Eier. Mich braucht niemand.“ Da säuselt der Wind vorbei. „Warum bist du traurig, Pfingstspatz?“, fragt der Wind. „Ach“, seufzt der Pfingstspatz, „niemand will mit mir spielen. Die Weihnachtsmaus hat viel zu tun. Der Fastnachtsbär hat viel zu tun. Und der Osterhase sowieso.“ –

„Ich spiele mit dir“, sagt der Wind. – „Aber du bist viel zu luftig“, jammert der Pfingstspatz. – „Atme mich ein!“ fordert der Wind den Pfingstspatz auf. Der Pfingstspatz atmet tief ein. „Jetzt bist du drinnen und draußen!“, sagt der Pfingstspatz stolz. „Blas die Blüten fort“, ruft der Pfingstspatz, „ich will sie fangen!“ Der Wind bläst die Blüten des Apfelbaums fort und der Pfingstspatz versucht, sie mit dem Schnabel zu fangen.

„Jetzt flieg!“ flüstert der Wind dem Pfingstspatz zu. „Ich traue mich nicht“, zögert der Pfingstspatz, „ich bin vom Apfelbaum heruntergepurzelt. Ich habe mir weh getan.“ „Ich trage dich“, verspricht der Wind, „breite deine Flügel aus und hab Mut!“ Da nimmt der Pfingstspatz allen Mut zusammen und will es versuchen. Er vertraut auf die Worte des Windes. Er will sich ganz auf ihn verlassen....Hui, wie das den Pfingstspatz durch die Luft wirbelt. Der Wind fängt ihn immer wieder auf. Sie fliegen an der Weihnachtsmaus vorbei. „Spiel mit, Weihnachtsmaus“, ruft der Pfingstspatz, „atme den Wind ein!“ Sie wirbeln am Fastnachtsbär vorbei. „Spiel mit, Fastnachtsbär“, ruft der Pfingstspatz, „fange die Blütenblätter!“ Sie sausen am Osterhasen vorbei. „Spiel mit, Osterhase“, ruft der Pfingstspatz, „schau mal, ich fliege!“

Da staunen alle drei, die Weihnachtsmaus, der Fastnachtsbär und der Osterhase. Die Weihnachtsmaus hört auf zu packen. Der Fastnachtsbär hört auf zu sammeln. Der Osterhase hört auf zu färben. Alle vier spielen mit dem Wind. Sie atmen ihn ein und aus. Sie jagen den Blüten nach. Sie tanzen mit dem Wind. Der Wind streicht über die Schnauze der Weihnachtsmaus. Der Wind zaust den Bärenpelz. Der Wind lässt die Hasenohren flattern. Der Wind bläst den andern Spatzen in der Ferne zu: „Kommt auch zum Fest! Ich will euch tragen!“ Da flattern sie herbei und

spielen mit. Sie spielen alle miteinander auf der Wiese rund um den Apfelbaum bis sie müde sind und zuschauen, wie der Mond aufgeht  
(2009 by Philipp Koenig)

Der kleine Pfingstspatz traut sich nichts zu. Er glaubt er ist zu nichts nütze. Doch dann vertraut er dem Wind und lässt sich von ihm tragen und das gefällt ihm ganz wunderbar.....

So ähnlich ist das auch mit Gott. Wir Menschen glauben manchmal, dass alle anderen die Dinge viel besser können als wir und trauen uns bestimmte Dinge nicht zu. Wenn wir aber auf Gott vertrauen, dann trägt er uns. So wie der Wind den kleinen Spatz. Gott trägt uns zwar nicht durch die Luft, er lässt uns nicht fliegen, aber er ist immer und überall da für uns und wir können uns auf ihn verlassen, auch wenn wir ihn nicht sehen.

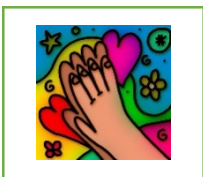
## GEBET:



Bleibt nach der *Geschichte* noch einen kleinen Moment sitzen und denkt über die *Geschichte* nach. Vielleicht möchte jemand aus deiner Familie auch etwas dazu sagen.



Nun ist es wieder Zeit für ein kleines Bewegungslied.  
Kennst du noch unser Lied „**Bärenstark**“?“  
Das haben wir schon oft in der Kinderkirche zusammen gesungen.



Auch ein kleines *Gebet* darf bei unserem Kindergottesdienst nicht fehlen. Versucht nochmal ganz ruhig zu werden und bestimmt einen in der Familie, der das *Gebet* sprechen darf. Gerne darf deine Familie sich aber auch ein eigenes *Gebet* ausdenken. Fasst euch an den Händen und spricht:

**„Guter Gott, auch mir geht es manchmal so wie dem Spatz. Ich glaube, dass alle anderen die Dinge viel besser können als ich. Dann traue ich mir manche Dinge nicht mehr zu und werde traurig. Lass mich immer wissen, dass ich mich auf dich verlassen kann. Du bist immer bei mir und trägst mich über alle Hürden. Mit dir ist nichts zu schwer und du bist immer bei mir!“**



In der Kinderkirche beenden wir den Gottesdienst immer mit dem Lied „**Vom Anfang bis zum Ende...!**“ Singt alle mit und macht die passenden Bewegungen, wenn sie dir einfallen.